

Schulnachrichten.

A. Chronik.

a. Lehrer.

Nachdem die beiden, mit dem Ausscheiden der Herren Borkenhagen und Kambke zu Ostern 1874 entstandenen Vakanten durch Neuwahlen seitens des W. städtischen Patronats wieder ausgefüllt waren, und Herr Hubert für die von ihm bis dahin provisorisch verwaltete 6. ordentl. Lehrstelle von der K. Aufsichtsbehörde im April die Bestätigung erhalten hatte, ist es dem Lehrerkollegium der Anstalt vergönnt gewesen, mit sämtlichen definitiv angestellten Mitgliedern ohne Unterbrechung und Wechsel das Schuljahr zu absolviren. In die erledigte 4. Oberlehrerstelle trat Dr. Henke, in die 2. ordentl. Dr. Behrendt von außerhalb ein, und beide wurden beim Beginne des Sommersemesters von Unterzeichneten in ihr neues Amt eingeführt; dieselben haben über ihren Lebenslauf die folgenden Notizen eingereicht.

Oskar Henke, geb. 1843 zu Küstrin, besuchte die höhere Bürgerschule zu Gollnow und dann das Marienstiftsgymnasium zu Stettin, von wo er zu Ostern 1864 die Universität Berlin bezog, um Philologie und Theologie zu studiren. Im Februar 1869 pro lic. cone. geprüft, trat er in das mit dem Pädagogio des Klosters U. P. F. zu Magdeburg verbundene Kowitz zu weiterer Ausbildung für das höhere Lehrfach, promovierte 1870 in Halle, wurde ebendasselbst im Anfange des folgenden Jahres pro fac. doc. geprüft, ging im März als ordentl. Lehrer und Inspector adjunctus der Alumnen an das K. Gymnasium zu Schlenfingen und im Herbst an das Gymnasium zu Stendal, woselbst er bis zu seiner Übersiedlung nach Perleberg von der 5. zur 2. ordentl. Lehrstelle aufgerückt ist. Schriften: Rede zum Friedensfeste 1871; Beiträge zur Geschichte der Lehre von der Sonntagsfeier; Deutsche Geschichte von Bonath, umgearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von H.

Franz Behrendt, geb. 1843 zu Dahme, bestand zu Michaelis 1867 die Maturitätsprüfung am Gymnasium zu Spandan, studirte dann drei Jahre zu Berlin Geschichte und alte Sprachen, während welcher Zeit er zugleich an dortigen Privatschulen unterrichtete, promovierte 1870 in Halle, legte ein Jahr später in Berlin die Staatsprüfung, darauf das Probejahr an dem Joachimsthaler Gymnasium sowie an der königstädtischen Realschule ab und war dann von Ostern 1873 bis Ostern 1874 ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Cottbus.

Herr Rogge hatte schon seit längerer Zeit den Wunsch zu erkennen gegeben, von der Leitung des Turnunterrichtes, welchen er seit 10½ Jahren mit Eifer, Gewissenhaftigkeit und dem besten Erfolge erteilt hatte, entbunden zu werden, und es wurde ihm zu Michaelis sein darum an das Patronat eingereichtes Gesuch gewährt. Statt seiner ist seitdem Herr Schulze von der Vorschule mit Genehmigung des K. Schulkollegii provisorisch mit dem Turnunterrichte betraut gewesen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegio war wie die Jahre zuvor befriedigend; mit Ausnahme

des Dr. Henke u. Dr. Peter, welche ein Paar Wochen die Lehrstunden auszufetzen genöthigt waren, sind etliche Lehrer nur einzelne Tage abgehalten worden, dieselben zu ertheilen.

Zu Conferenzen, gewöhnlichen, Fach-, Censur-, Berathungs-, Zulassungs-, Untersuchungsconferenzen, ist das Lehrerkollegium etwa 2mal zusammengetreten.

Die Namen der an der Anstalt Unterrichtenden, ihre Reihenfolge, Ordinariate, Lehrgegenstände, Stundenzahl und Klassen, sind auf Tabelle E. zusammengestellt, welche, da der Lehrplan für den Sommer auch im Winter unverändert geblieben, das ganze Jahr umfaßt.

Was die Gehaltsverhältnisse betrifft, so bezieht das Kollegium seit Ostern 1873 mit Hilfe eines Staatszuschusses den sogenannten Normaletat. Bis jetzt sind jedoch hier am Orte weder die (bei den oberen Stellen bis fünfundzwanzig Thaler betragenden) Pensionsbeiträge abgeschafft worden, noch erhalten die Lehrer die den unmittelbaren Staatsbeamten zufallende Wohnungsentchädigung; auch steht der sechs Jahre in seinem hiesigen Amte befindliche Leiter der Anstalt noch nicht im Genuße derjenigen Gehaltszulage, welche das k. Patronat den Direktoren höherer Schulen nach einem besonderen Modus von fünf zu fünf Jahren aufsteigend bis zu einem Maximum gewährt, und welche natürlich auch von den sonst allein von der Regelung der Einkommensverhältnisse ausgeschlossenen Dirigenten subventionirter städtischer Anstalten als ihr Normaletat betrachtet und beansprucht wird.

Zu Ostern tritt der Zeichenlehrer Herr Hasselbring aus dem Kollegium aus, da er eine weniger mühevoll und besser dotirte Stelle zu Saalfeld in Thüringen angenommen hat. Herr Hasselbring hat hier seit sieben Jahren, getragen durch die Überzeugung von dem hohen pädagogischen und ästhetischen Werthe seines Faches für unsere Realschulen zumal, seinen Unterricht mit ernster Consequenz und treuer Hingebung, dabei zugleich so allverständlich und methodisch ertheilt, daß er mit den Leistungen seiner Zöglinge die so leicht verkannte und häufig mißachtete Disciplin in seinem Wirkungskreise zur allgemeinen Anerkennung gebracht hat. Wie die Schüler daher alle Ursach haben, sein Ausscheiden zu beklagen, so verlieren auch die Lehrer der Anstalt, mit denen er stets in dem freundlichsten Verkehre gestanden, einen lieben Kollegen; sie alle werden ihm ein warmes Andenken bewahren und wünschen, daß seine neue Stellung ihm volle Befriedigung gewähren möge.

b. Schüler.

Die Frequenz der Anstalt, welche im Vorjahre etwas zurückgegangen war, hat in dem eben verfloffenen namentlich an auswärtigen Schülern erheblich zugenommen. Während damals im Sommer 298 und 61, im Winter 278 und 70, zusammen 359 und 348, die Real- und Vorschule besuchten, betragen die entsprechenden Ziffern jetzt 314 und 61, 307 und 73, oder 375, 380. Neu aufgenommen waren davon im Sommer 67, im Winter 30, d. h. 34 mehr als im Jahre zuvor. Nach den einzelnen Klassen vertheilen sich die Ziffern wie folgt:

I. Realschule.			II. Vorschule.		
Sommer 1874:		Winter 1874/75:	Sommer 1874:		Winter 1874/75:
14	Prima	13	41	1. Klasse	50
15	Ober-Sekunda	16	20	2. Klasse	23
36	Unter-Sekunda	33	61		73
52	Ober-Tertia	44			
55	Unter-Tertia	52			
43	Quarta	42			
52	Quinta	59			
47	Sexta	48			
<u>314</u>		<u>307</u>			

Das Alter der Schüler bewegte sich zwischen 6 und 21 Jahren. Dem Religionsbekenntniß nach waren außer einem Katholiken und 29 Israeliten sämmtliche Zöglinge evangelisch. Von letzteren hatte Keiner um die Erlaubniß, mit Bewilligung der Eltern vom Religionsunterrichte in der Schule dispensirt zu werden, nachgesucht. Bei Weitem die Mehrzahl der Schüler, d. h. über 200, stammten nicht aus dem Orte oder der unmittelbaren Umgebung desselben, sondern aus anderen Theilen der West- und Ostprovinz (91 + 30), den vier Kreisen der Altmark (40), Neu-Müppin (9), Berlin (8); Einzelne aus dem 2. Reichskreise, Magdeburg, Baruth, der Lausitz, Pommern, Preußen, Hannover, Holstein. — 18—21, auf der Liste als Nicht-Preußen und Ausländer geführt, waren in Hamburg (13), Mecklenburg (4), Anhalt, Rußland, Guatamala zu Hause. Sämmtliche auswärtige Zöglinge wohnten auf 70 bis 75 Pensionen vertheilt.

Unter den Schülern, welche die Anstalt während des Jahres verlassen haben, (Winter 1873/74 40, Sommer 25, jetzt voraussichtlich etwa 50) befinden sich außer den mit dem Maturitätszeugnisse ausgestatteten — siehe unten — von Primanern: Grothe zu Pfingsten nach 6 Wochen, Haverland Johanni nach 9 Monaten, Quast Michaelis nach 1 Jahr, Kori 1. Februar nach 4 Monaten. Von Obersekundanern zu Ostern 1874 Wichelt nach 1½ Jahren, Neubauer desgleichen, ersterer mit dem Primanerzeugnisse; im August Schmidt 5 Monat; zu Michaelis Tent 6 Monat und Hennings anderthalb Jahr, letzterer mit dem Primanerzeugniß; im Oktober Meyenburg nach 2 Wochen. Aus Untersekunda zu Ostern 1874 Schack, Ritter, Strübing, Mathias, Schley, Israel, Gädtke, und zu Michaelis Springorum, Jaap, Ehlers, Gerike, sämmtliche 11 mit dem Berechtigungszeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst. Die früher als aus der Sekunda abgegangen aufgeführten Schüler Rosenstein und Fest sind in die Anstalt zurückgetreten und gehören jetzt der Prima an. Die Namen der zu Ostern dieses Jahres aus der Sekunda und Prima Ausscheidenden können erst im nächsten Programme veröffentlicht werden.

Vor der zu solchem Zwecke vom k. Schulkollegio eingesetzten Kommission wurde im Laufe des Jahres ein der Anstalt nicht angehörender junger Mann geprüft, und ist demselben das Zeugniß der Reife für die Tertia ertheilt.

Der Gesundheitszustand der Schüler konnte in diesem Jahre nicht vollkommen befriedigend genannt werden, und der Schulbesuch ließ im Sommer wie im Winter in mehreren Klassen zu wünschen. Gesuche um Verlaubung der Schüler für einzelne Tage oder gar halbe Wochen sind wiederum ziemlich zahlreich eingegangen, und die Angehörigen der Zöglinge müssen abermals darauf aufmerksam gemacht werden, daß solche Versäumnisse innerhalb eines oft kurzen Vierteljahres das ruhige Fortschreiten derselben stören und hemmen.

Am ortsüblichen Gedenktage (11. November) fiel der Unterricht während des Vormittags, am 2. September den ganzen Tag aus. Wo keine Vertretung für behinderte Lehrer beschafft werden konnte, sind einzelne Klassen auf Stunden entlassen worden. Zu Spaziergängen mit den Lehrern, zugleich für naturgeschichtliche Zwecke, ist den Schülern öfter Gelegenheit geboten worden.

Die patriotische Schulfeier fand am 1. September statt, indem die von den Lehrern begleiteten Klassen Nachmittags mit Musik und Fahnen Schmuck durch die Stadt nach dem Schützenhause zogen, woselbst nach einer Ansprache des Direktors Gesänge, Spiele, Turnübungen, Tänze u. s. w. unter außerordentlich lebhafter, vom Wetter begünstigter Theilnahme der Einwohnerschaft im Freien ausgeführt wurden. — Da die Anstalt Gründe hat, das Wintersemester nicht über den 20. März hinaus zu verlängern, so fällt in diesem Jahre die besondere Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers aus.

Abiturientenexamen: Zu dem Michaelisternin hatten sich zwei Schüler der Prima gemeldet, von denen die schriftlichen Arbeiten zwischen dem 3. und 9. September angefertigt wurden. Die bearbeiteten Thematata lauteten:

Deutscher Aufsatz: In wiefern wurde die Reformation in Deutschland durch die politischen Verhältnisse befördert? — Französischer Aufsatz: Henri IV. roi de France. — Englisches Exercitium: Aus dem Artikel Greece der English Cyclopaedia by Ch. Knight. — Mathematik: 1) Die 3 Werthe von $\sqrt{7+5i} + \sqrt{7-5i}$ zu berechnen. 2) Den Centralort der Kreise zu finden, welche einen gegebenen Kreis von außen und eine gegebene Gerade berühren. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel $\alpha = 70^{\circ} 25' 16''$ der Halbierungstransversale desselben $t = 37,5$ und der zugehörigen Höhe $h = 36$. 4) Einen Kegelstumpf durch einen mit den Endflächen parallelen Schnitt zu halbiren. (Es ist der Abstand des Schnittes von der Spitze des ergänzten Kegels, sowie der Radius des Schnittkreises aus den Radien und dem Abstände der Endflächen zu bestimmen.) — Angewandte Math.: Welcher konstante Druck oder Zug ertheilt einem Waggon von 200 Ctr. Gewicht in 15 Sekunden eine Geschwindigkeit von 8 Metern? welche Geschwindigkeit hatte der Waggon am Ende der ersten Sekunde? welchen Weg hat er in 15 Sekunden zurückgelegt? welche Arbeit ist in ihm angesammelt? welche Strecken wird er noch zurücklegen, wenn der Druck aufhört und statt dessen durch Bremsen ein Widerstand von 200^k eintritt? — Physik: Wie groß sind die Vergrößerung, die Länge und das Gesichtsfeld eines astronomischen Fernrohrs, wenn die Brennweite des Objectivs 400 Centimeter, die des Okulars 2 Cent., und der Durchmesser des Okulars 1,2 Cent. beträgt, und wie wird der Satz über die Vergrößerung bewiesen? — Chemie: 70 Gramm einer Lösung, welche Chlor und Brom enthält, geben mit Höllestein einen Niederschlag von 7,8 Gramm. Das Bromsilber des Niederschlags wird in Chlor Silber übergeführt, und es entsteht dadurch ein Gewichtsverlust von 0,8 Gramm. Wie groß ist demnach der Procentgehalt der Lösung an Chlor und an Brom? —

Die mündliche Prüfung fand am 15. September unter dem Vorsitze des Königl. Compatronats-Commissarius Herrn Landrath v. Bagow im Beisein des Herrn Bürgermeisters Reinefarth statt. Der Schüler Bulle wurde von dem mündlichen Examen entbunden und erhielt das Prädikat „Gut bestanden“; Meumann erwarb nach abgelegter Prüfung das Prädikat „genügend bestanden.“

Name	Geburtsort	Stand des Vaters	Alter	Konfession	Besucht die Schule	Die Prima
Freig Bulle.	Prigwalk.	Branereibesitzer.	18½ Jahr	evangelisch.	seit Ostern 1864 von VI.	4 Semester.
Hermann Meumann.	Prigwalk.	Bäckermeister.	19 Jahr	evangelisch.	seit Ostern 1868 von IIIb.	5 Semester.

Bulle hat sich das Baufach, Meumann den Postdienst zum Lebensberufe erwählt.

Über den Ausfall der Osterprüfung, für welche sich 4 Aspiranten gemeldet und bereits ihre schriftlichen Arbeiten vom 25. Februar bis 3. März angefertigt haben, kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

B. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1874. 12. Juni. K. Schulkolleg macht Mittheilung über den Beginn des diesjährigen Curusus in der Centraltturnanstalt und über die Bedingungen für den Eintritt.

29. Oktober. Minister.-Verfüg. verordnet, daß junge Leute, welche behufs Zulassung zur Portépeefährniß-Prüfung das Zeugniß der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung beizubringen haben, dieses Zeugniß fortan im Interesse einer gründlichen Vorbildung nicht schon erhalten können, wenn sie nur eine Zeit lang in der Sekunda gefessen,

im Übrigen sich haben zu Hause vorbereiten lassen, sondern erst nach Ablauf derjenigen Zeit, welche sie auf der Schule zu diesem Zwecke gebraucht haben würden.

7. December. K. Schulkoll. fordert die Direktoren auf, einen Überblick über das Geschichtliche und Statistische der Schulbibliothek zu geben, auch besonders werthvolle am Orte vorhandenen Sachen, alte Drucke, Manuscripte u. s. w. namhaft zu machen.

11. December. K. Schulkoll. macht auf die Statuten der Charlottenstiftung in Berlin aufmerksam, von welcher zum Besten junger, noch nicht angestellter Philologen Preisaufgaben aus dem Gebiete der Philologie und Alterthumskunde gestellt und für die gekrönten Bearbeitungen oder Lösungen Stipendien ausgesetzt werden.

29. December. K. Schulkoll. weist die Direktoren an, falls im Osterprogramme ein Gegenstand aus der vaterländischen Geschichte behandelt sei, dem Curatorio des deutschen Reiches und K. Pr. Staatsanzeigers ein Exemplar einzusenden.

1875. 2. Januar. K. Schulkoll. setzt in der Ferienordnung des laufenden Jahres fest, daß die Osterferien vom Sonnabend den 20. oder Dienstag den 23. März bis Montag den 5. resp. Mittwoch den 7. April abzuhalten sind, die Pfingstferien vom Freitag den 14. Mai bis Donnerstag den 20. Mai, die Sommerferien vom Sonnabend den 3. Juli bis Montag den 2. August, die Michaelisferien vom Sonnabend den 25. September bis Montag den 11. Oktober, die Weihnachtsferien vom Mittwoch den 22. December bis Donnerstag den 6. Januar 1876 gelegt werden sollen.

4. Januar. K. Schulkoll. ladet die Direktoren ein, in ihren Kreisen zur Förderung und Erweiterung des Märkischen Provinzialmuseums zu Berlin mitzuwirken, die Kenntniß von demselben zu verbreiten und zur Einsendung von die Kulturgeschichte erläuternden Gegenständen aufzumuntern.

18. Januar. K. Schulkoll. fixirt die Zahl der einzusendenden Programme auf 362. — Außerdem empfiehlt das K. Schulkollegium in einzelnen Reskripten die Anschaffung verschiedener Werke für die Lehrerbibliothek, nimmt zu Gunsten der Eltern einzelner Schüler auf ihr Gesuch von der gesetzlichen Vorschrift Abstand, daß der Eintritt in die Sexta der Realschule erst mit vollendetem 9. Lebensjahre geschehe und sendet Verhandlungen und Protokolle über wichtige pädagogische Fragen zur Circulation im Lehrerkollegio.

C. Bibliothek und Sammlungen.

An Geschenken erhielt die Anstalt im Laufe des Jahres vom K. Ministerio Luther von Köstlin 2 Bd.; vom K. Schulkollegio Klempin Beiträge zur Geschichte Pommerns 2 Bd.; durch die Buch- und Kunsthandlungen von Nikolai, Herbig, Habel, Guttentag, Langenscheidt, Pfeiffer, Valen, Schulze in Berlin, Maruschke in Breslau, Kühnmann in Bremen, Willich in Schmalkalden, Peter in Leipzig, Diesterweg in Frankfurt a. M., Korn in Nürnberg, Reichert in Eisleben, Neumann in Elbing, Copenrath in Münster, Bädeler in Essen, Pierer in Altenburg, Kunstverein in Weimar Exemplare bei ihnen erschienener Bücher oder Karten; von einzelnen nicht im Austausch befindlichen Anstalten des In- und Auslandes die Programme; von Herrn Edelmann in Guatemala amerik. Amphibien und Insekten; von Herrn Mertens ein Firolnest; vom frühern Schüler Herrn Hetscher in Manchester englische Tagesblätter; vom Direktor amerik. Früchte, desgleichen Gypsabgüsse von Antiken aus dem Ertrage einiger von ihm zu diesem Zwecke im vergangenen Winter gehaltenen Vorlesungen (75 Mk.); vom Dr. Henke deutsche Geschichte von Bonath-Henke; vom Quartaner Köhne südamerik. Vögel. — Indem ich den freundlichen Gebern hiermit unsern herzlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir zugleich alle Freunde, Gönner und frühere Schüler unserer Anstalt ergebenst zu bitten, die Bildungsbestrebungen derselben gelegentlich durch Zusendung von Gegenständen aus dem Reiche der

Natur, geneigtest unterstützen zu wollen. Bei der noch immer dürftigen Ausstattung unserer Sammlungen soll jedes noch so unbedeutend erscheinende Geschenk willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Angeschafft wurden aus den jährlich dazu ausgeworfenen Fonds a. Lehrerbibliothek und Wandkarten (Bibliothekar der Prorektor, Zahl der Bände ca. 1760, Fonds 360 M.) 1) an Zeitschriften, ganz oder theilweise gehalten: Pädag. Centralblatt nebst Extraband, höheres Schulwesen, pädagogisches Centralorgan, literar. Centralblatt, Mittheil. der histor. Gesellschaft, Petermann geogr. Mittheilungen (nebst 2 Ergänz.), Naturforscher, Zeitschrift für Mathematik und Physik. 2) An Büchern: Wiege das höhere Schulwesen in Preußen III., Herb. Spencer Erziehungslehre, Mushakale Kalender 2 Th., Schleicher Compendium der vergleichenden Grammatik, Grimm Wörterbuch Forts., A. Schmidt Shakespeare Lexikon I., Larchey les eccentricités du langage français, Comt. Drohojowska du bon langage (beide antiq.) Ziegler Darstellungen aus Rom Forts., Droysen zur Geschichte Friedr. I. und Friedr. Wilhelm I. 3 Bde., Ritter geogr. Lexikon Schluß, Häckel Anthropogenie, Lemis Synopsis Forts., Payen Technologie Schluß, Jahresberichte der Chemie 3 Bde., die Fortschritte der Physik 3 Th., Reidt Resultate zu Aufgaben in der Trigonometrie und Stereometrie. b. Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Mineralogie Cust. Oberl. Müller; Zoologie, Botanik Cust. Herr Höpfner, Fonds 300 M.) ein Ozonapparat, ein Thermoregulator, ein Analegonometer, eine Sammlung von Crystallmodellen aus Holz, 70 ausgestopfte Vögel, 30 Mappen für das von Herrn Höpfner angelegte Schulherbarium u. s. m. c. Zeichenapparat (Cust. Herr Hasselbring, Fonds 60 M.) Benz das gradlinige Ornament, J. A. Müller 2 Exemplare zum ornamentalen Zeichnen, Sculpturen Jupiter, Juno, Niobe. d. Musikalien (Cust. Musfkd. Müller, Fonds 30 M.) Ballien Niederschatz, Engels Buch d. Choralieder op. 50, Taubert 20 zwei- oder dreistimmige Melodien, Grell der 84. Psalm, Warnstorf 6 Festmotetten. e. Die zum Ankauf von Lehrmitteln für bedürftige Schüler ausgeworfene Summe (30 M.) ist durch Anschaffung von Wörterbüchern, Lese-, Lehr- und Elementarbüchern, Leitfäden, Grammatiken ihrem Zwecke gemäß verwendet worden; dieselben werden für die Zeit des Schulbesuchs verliehen.

Die Schülerbibliothek (Bibl. Herr Höpfner, Bd. ca. 1260, im Sommer von 51, im Winter von 205 Schülern gegen einen halbjährigen Beitrag von 50 Pf. benützt) hat nach Bestreitung der Kosten für Reparaturen und Einbände vermehrt und ergänzt werden können durch: Geographische Zeitschrift aus allen Welttheilen, gehalten für die Oberklassen, Nibelungen von Bartsch, Liederbuch aus dem 16. Jahrh., Forster Ansichten vom Niederrhein 2 Bde., Möser patriot. Phantasien, Werner Buch von der deutschen Flotte, Fontane die Grafschaft Ruppin, Hayes das offene Polarmeer, Ascherfon Giftpflanzen, Seubert Pflanzenkunde, Seytter Bilder aus der Pflanzenwelt, Niebuhr Griech. Heroengeschichte, Stoll Erzählungen aus der griech. und röm. Geschichte, Sealsfield sämtliche Werke, Kinderschriften von Baron, Tschacht u. s. w., ca. 20 Werke mit Kupfern aus dem Spamerischen Verlage von Brandon, Lausch, Pitz, Otto, Wagner, Thomas, Andree, Stöckner, zc.

D. Lehrverfassung

für das Schuljahr 1874—75.

Die Zahl der jedem Gegenstande gewidmeten Lehrstunden ist auf der Tabelle E. zu finden; die im Gebrauche befindlichen Schulbücher sind bei den einzelnen Klassen und Disciplinen erwähnt.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion. Som.: Kirchengeschichte bis zum Jahre 1517. Wint.: Geschichte der Kirche seit

1517. Repetitionen aus der Geschichte des Reiches Gottes im N. u. N. Bunde und der Glaubenslehre Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Henke.

Deutsch. Lectüre von Schillers Wallenstein und Lessings Dramaturgie. Literaturgeschichte von Anfang bis Spitz. Die Lehre vom Begriff, Urtheil und Schluß. Repetition einzelner Abschnitte der Rhetorik und Poetik. Wöchentlich 1 Vortragsstunde; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen der Aufsätze: 1) Über den Werth der Zeit. 2) Welchen Einfluß übt die Noth auf den Menschen aus? 3) Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 4) Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. 5) Charakter Allos in Schillers Wallenstein. 6) In wiefern ist Wallenstein in dem gleichnamigen Drama Schillers die Hauptperson? 7) Wort und Waffen Recht und Frieden schaffen. 8) Die Culturentwicklung der Menschheit nach Schillers Eleusischem Fest. 9) a.: Über die sinnbildliche Bedeutung des Christbaumes. b.: Dem Bösewichte muß der Kerker eine Hölle sein, der Unschuld ist er nichts als Eisen, Holz und Stein. 10) Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, lerne den Schmerz. 11) Traue — schaue, wem. Schröder.

Lat. Lectüre: Liv. X., Sallust. Conjur. Catil., Verg. Aen. III. — Alle 4 Wochen ein Exercitium zur Repetition der Grammatik. Schröder.

Französisch. Die Grammatik nach Plöz abschnittsweise bei der Lectüre und den schriftlichen Arbeiten wiederholt, die Regeln in Musterjätzen eingepägt. Mündliches Übersetzen aus deutschen und englischen Texten, sowie ins Deutsche und Englische; Vorträge der Schüler über Stoffe aus der franzöj. Geschichte und Literatur. Lecture Som.: Franklin par Mignet, Wint.: Sobieski par Salvandy durchgenommen und erläutert. Übungen im Lesen, Sprechen, Abhören und extempore Übersetzen damit verknüpft. 1 Akt von Corneille's Cid nach Rollen gelesen, das Wesentliche über Verslehre dabei erläutert; Gedichte. Extemporalien, Aufsätze le Cid, les prises de Rome, Monmouth (nach Macaulay), les républiques européennes de notre siècle, la France sous le règne de Louis Philippe, nos historiens vivants. Laubert.

Englisch. Grammatik s. IIa, mündliches Übersetzen aus englischen Tagesblättern, aus deutschen und französischen Texten, desgleichen ins Deutsche und Französische. Vorträge der Schüler über Stoffe der engl. Geschichte und Literatur, die engl. Geschichte gesprächsweise aus Kurt Outlines repetirt. Lectüre aus Herrig Schriftsteller dieses Jahrhunderts übersetzt und erklärt; desgl. ein Lustspiel. Shakespeare's Macbeth durchgenommen und erläutert, nach Rollen gelesen, Scenen memorirt; Gedichte. Extemporalien, Aufsätze War with the Ashantees, History of Iceland, Principal Engagements in the American War of Independence, Richard the Lionhearted in Germany (nach Thierry), Biography of Sobiesky, the Fidji Islands. Laubert.

Geschichte. Neuere Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Gr. Repetition der wichtigsten Partien der Geschichte des Alterthums und des Mittelalters. Es wurden benutzt die Tabellen von Cauet, das Hilfsbuch von Herbst und ein histor. Schulatlas. Schröder.

Geographie. Wiederholungen aus der physj., polit. und mathemat. Geographie. Schröder.

Mathematik. Som.: Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf Stereometrie und Astronomie 4 St. Vermischte Aufgaben 1 St. Statik und Mechanik 1 St. Wint.: Höhere Gleichungen 4 St. Vermischte Aufgaben 1 St. Fortsetzung der Mechanik 1 St. Junghann.

Naturkunde. a. Physik. Som.: Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität, unter Anwendung mathematischer Berechnung. Wint.: Die Lehre vom Schall; daneben in beiden Semestern Repetitionen aus allen Theilen der Physik. Lehrbuch von Koppe. b. Chemie. Maßanalyse und chemische Technologie verbunden mit praktischen Übungen in der qualitativen Analyse. Daneben Wiederholungen aus der anorganischen Chemie und Auflösung zusammengesetzter stöchiometrischer Aufgaben. Grundriß von Kneborff. c. Naturgeschichte. Som.: Geognosie, Wint.: Specielle Mineralogie, Beides nach Leunis. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Köpfen in Gyps und nach Vorlagen; nach plastischen Ornamenten und nach der Natur. Rissezeichnen. Constructive Perspective bis zum Beginn der Schattenlehre. Hasselbring.

Singen. Es wurden vierstimmige Choräle, Motetten, Lieder und andere Gesänge eingeübt. Wiederholung der Choralmelodien. Müller.

Zur Erklärung der vielen in der Wissenschaft vorkommenden griechischen Fremdwörter hatte der Director im Anschluß an sein Wörterbuch für die Schüler von I. und II. wiederum im Sommersemester wöchentlich eine Viertelstunde angesetzt.

Secunda A. Ordinarius: Prorektor Schröder.

Religion. Som.: Leben Jesu, besonders nach dem Evangelium Marci und den Reden im Matthäus. Wint.: Geschichte der Urfirche und Leben Pauli. Lektüre des Galater und des I. Corintherbrieves. Noack, Hilfsbuch zc. Heute.

Deutsch. Lektüre: Schillers Braut v. Messina (S.) und Schillers dreißigjähr. Krieg Th. I. (W.) — Biographie Schillers und Göthes. Repetition der Hauptfachen aus der Metrik und Poetik. — Wöchentlich 1 Vortragsstunde; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Schröder.

Latein. Lektüre: Liv. VII. und VIII. (nicht ganz zu Ende), Ovid. Metam. VIII. größtentheils. — Befestigung und Erweiterung der früheren grammatischen Curses durch mündliches Übersetzen aus dem v. Gruber'schen Übungsbuche. Alle 4 Wochen 3 Exercitien. Extemporalien. Schröder.

Französisch. Die schwierigeren Regeln der Grammatik nach Plöz wiederholt und an wöchentlichen schriftlichen Arbeiten geübt. Aus Herrig & Burguy, la France littéraire Stücke von: Staël, Chateaubriand, Michaud, Barante gelesen, übersetzt und erklärt. Außerdem in jedem Semester ein kurzes neueres Lustspiel gelesen. Praktische Übungen in der Conversation und im freien Vortrage. Synonymen, Gallicismen, Etymologien. Von Zeit zu Zeit freie Arbeiten und Extemporalien. Schwarze.

Englisch. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen freieren Arbeiten; die Hauptregeln in Musterjügen eingeprägt. Markham's History zu Übungen im Vortragen, Abhören, Abfragen und vom Blatt zu übersetzen verwerthet. Lektüre Herrig namentlich Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts übersetzt und erklärt, Vieles memorirt. Lustspiel Bengal Tiger durchgenommen, nach Rollen gelesen, recitirt; Gedichte. Laubert.

Geschichte. Geschichte des deutschen Mittelalters unter Benutzung des Hilfsbuches von Herbst und der Tabellen von Cauer. Schröder.

Geographie. Phys. und polit. Geographie von Europa, Som.: von Deutschland, Wint.: von den übrigen Staaten. Repetition früherer Fachen. Schröder.

Mathematik. Som.: Arithmet. und geometrische Reihen, Zinseszins, Renten, Amortisationsrechnung; Combinatorische Operationen; binomischer Satz, Arithmet. Reihen höherer Ordnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. — Wint.: Construction algebraisch-trigonometrischer Ausdrücke; geometrische Örter; Transversale des Dreiecks. Harmonische Punkte und Strahlen; Ähnlichkeitspunkte, Chordale, Pol und Polare. Aufgaben aus dem Apollonischen Problem. — Mechanik. Som.: feste Körper. Wint.: flüssige und luftförmige Körper. Zungmann.

Naturkunde. a. Physik. Durch Experimente begründet im Som.: Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität, Wint.: Musik. Lehrbuch von Koppe. b. Chemie. Die Chemie der Metalle. Auflösung einfacher stöchiometr. Aufgaben. Lehrbuch von Kueborff. c. Naturgeschichte. Som.: Erklärung von organischen Functionen des thierischen Körpers, verbunden mit einer allgemeinen Übersicht über die geographische Verbreitung der Thiere, Wint.: Specielle Mineralogie. In beiden Semestern daneben Repetitionen aus allen Theilen der Naturgeschichte. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach größeren plastischen Vorlagen ornamentalen Charakters mit Schattirung; nach Büsten in Gyps. Freie Anwendung der Perspective im Zeichnen nach Modellen und von Architekturen nach der Natur. Hasselbring.

Singen. Comb. mit Prima.

Secunda B. Ordinarius: Oberlehrer Müller.

Religion. Som.: Gesch. des Reichs Gottes im Alten Bunde bis zur Trennung der Reiche. Wint.: Von der Trennung der Reiche bis zur Rückkehr aus dem Exil. — Lektüre aus den Propheten. Die messianischen Weissagungen. Wichtige Stellen wurden auswendig gelernt. Noack, Hilfsbuch. Henke.

Deutsch. Som.: Lektüre: Schillers „Geschichte des Abfalls der Niederlande“ Wint.: Maria Stuart. — Lehre vom Satz- und Periodenbau. — Betrachtung und Unterscheidung der Hauptgattungen der Poesie. — Wöchentl. eine Vortragsstunde; alle vier Wochen ein Aufsatz. Hubert.

Latein. Lektüre: Caes. bell. civ. I. mit Ausnahme des letzten Theiles. Ovid. I. und II. mit Auswahl. Retrovertiren und Memoriren geeigneter Abschnitte, Repetition des Inhalts durch mündlichen Bericht in der Muttersprache. — Kurze Repetition früherer Pensien; Befestigung in der Anwendung der syntaktischen Regeln durch mündl. Übersetzen aus Gruber's Übungsbuch; alle 3 Wochen 2 Exercitien mit Extemporalien abwechselnd. Hubert.

Französisch. Plöz, Schulgrammatik 2. 58 bis zu Ende durchgenommen, die früheren Lektionen im Anschluß an Lektüre und schriftliche Arbeiten wiederholt. Lektüre aus Herrig & Burguy, Fénelon, Fléchier, J. J. Rousseau, Le Sage, Florian, Frédéric II. Die gelesenen Stücke theilweise memorirt, retrovertirt und ihr Inhalt in franzöf. Sprache abgefragt; daneben Synonymen, Gallicismen, Etymologien besprochen. Wöchentliche Exercitien, außerdem von Zeit zu Zeit Extemporalien. Schwarze.

Englisch. Grammat. v. Plate 1. Kurs. repet., 2. Kurs. p. 1—130 durchgenommen, die Texte mündlich übersetzt, die Hauptregeln in Mustersätzen eingeprägt. Wöchentliche Exercitien, abwechselnd Texte aus der Grammatik und Diktate mannigfachen Inhalts. Lektüre a. Herrig First Reading Book die schwereren Stücke mündlich und schriftlich übersetzt, erklärt, zu praktischen Übungen im Lesen, Abhören und im Dialoge benutzt, Vieles memorirt. b. Das Lustspiel a Slight Mistake nach Rollen gelesen und recitirt. Gedichte. Laubert.

Geschichte. Som.: Griech. Geschichte. Wint.: Römische Geschichte. Als Lehrbuch dient das historische Hilfsbuch von Herbst. Peter.

Geographie. Das hauptsächlichste aus der mathemat. Geographie und Geographie der außereuropäischen Erdtheile nach Daniels Lehrbuch. Peter.

Mathematik. Som.: Trigonometrie. Wint.: Stereometrie nach Rambly. Junghann.

Naturkunde. a. Physik. Durch Experimente begründet im Som. die Lehre vom Magnetismus und der Electricität, im Wint. die Lehre vom Schall. Lehrb. v. Koppe. b. Chemie. Allgem. Einleitung in die Chemie und die Chemie der Metalle, Auflösung einfacher stöchiometr. Aufgaben. Lehrbuch v. Kueborff. c. Naturgeschichte. Som.: Erklärung von Organen und Functionen des thierischen Körpers, verbunden mit einer allgemeinen Übersicht über die geograph. Verbreitung der Thiere Wint.: Krystallographie und allgemeine Mineralogie. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach plastischen und anderen Vorlagen, sowie nach Modellen mit Schattirung. Freie Anwendung perspectivischer Regeln. Hasselbring.

Singen. Comb. mit Prima.

Tertia A. Ordinarius: Ord. Lehrer Peter.

Religion. Som.: Apostelgeschichte. Wint.: Kirchengeschichte, nach Noacks „Hilfsbuch.“ Ausführlich die Reformation. Wiederhol. der Hauptstücke und mehrerer Lieder. Behrendt.

Deutsch. Auswahl Schiller'scher Gedichte, poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsief, und die bekannteren Versmaße. Vortrag von Gedichten und freie Vorträge im Anschluß an das geschichtliche und geographische Penjum. Lektüre von Schiller's Wilhelm Tell. Aufsätze. Peter.

Latein. Tempus- und Moduslehre nach Fromm's Grammatik und Einübung derselben nach desselben Verfassers Übungsbuch. Repetition der Formlehre. Satzlehre. Caesar de Bell. Gall. IV. cap. 1—19. VI. cap. 9—43 mit Übungen im Retrovertiren und Memoriren einzelner Capitel. Abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Metrische Übungen im Anschluß an Siebelis' Tirocinium Poeticum. Peter.

Französisch. Plög Schulgrammatik S. 24—57 durchgenommen, S. 1—23 (unregelmäßige Verba) gelegentlich repetirt. Lektüre aus Herrig, premières lectures, schwerere Stücke. Das Gelesene retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. Einfache Etymologien und Gallicismen besprochen. Wöchentliche Exercitien, daneben von Zeit zu Zeit Extemporalien. Schwarze.

Englisch. Grammatik nach Plate I., S. 34—66. Aus Herrigs First English Readingbook leichtere Stücke übersezt, erklärt, retrovertirt, theilweise auswendig gelernt und der Inhalt in englischer Sprache abgefragt. Wöchentliche Exercitien, daneben von Zeit zu Zeit Extemporalien. Schwarze.

Geschichte. Som.: Deutsche Geschichte von 1517—1648. Wint.: Deutsche Geschichte im Anschluß an die Brandenburgisch-Preußische Geschichte von 1648—1815. Als Lehrbuch dient der historische Zeitfaden von Euler. Peter.

Geographie. Politische Geographie der Staaten Europa's mit Ausschluß Deutschlands nach Daniel's Lehrbuch. Repetition aus früheren Reichen. Peter.

Mathematik. Som.: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Rechnung mit Wurzelgrößen und Bruchexponenten. — Wint.: Proportionen; Ähnlichkeit der Figuren; Proportionen am Kreise. Berechnung von Figuren (nach Kambly). Funghann.

Rechnen. Repetition der zusammengesetzten Regeldetri, Berechnung von Flächen und Körpern, Werthpapierrechnung, Mischungsrechnung, Terminrechnung, Einübung der Logarithmen in der Zinseszinsrechnung. Müller.

Naturgeschichte. Som.: Botanik: Natürliches Pflanzensystem und Bestimmung einzelner Arten. Wint.: Zoologie. Kurz gefaßte Charakteristik der wirbellosen Thiere. In beiden Semestern daneben aus dem Gebiete der Physik, in spec. Berücksichtigung der aus dieser Klasse und Untersecunda Abgehenden, Beschreibung und Erklärung solcher Maschinen und Apparate, die im gewöhnlichen Leben häufiger zur Anwendung kommen. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach plastischen und anderen Vorlagen mit Schattirung, nach Modellen und mit letzterem verbundene Erläuterung über perspectivische Anschauung. Hasselbring.

Singen. Comb mit Prima.

Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Henke.

Religion. Gesch. des Reiches Gottes im N. T. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus d. histor. Büchern d. N. T. Geographie von Palästina. Erklärung des 4. und 5. Hauptst. des luther. Katechismus. — Repetition von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen. Kießling.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsief's deutschem Lesebuch I. 3. Gelernt wurden die Gedichte 109, 113, 118, 119, 157. Leichtere Dispositionsübungen an Prosa-Stücken. — Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz wurde an Musterbeispielen entwickelt und von den Schülern dann zu einer Übersicht über das Gebiet der Satzlehre schriftlich ausgearbeitet. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Henke.

Latein. Grammatik: Syntaxis congruentiae und Casuslehre nach Fromms kleiner Schulgrammatik § 238—355. Mündliche Übungen nach Fromms Übungsbuch (1. Theil für Quarta) Seite 1—53. — Lektüre: Cornelius Nepos: Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten, Exercitien und Extemporalien. Henke.

Französisch. 2 St. Grammatik: Wiederholung der schwierigeren Kapitel aus Plöz I. Plöz II. 1—23. 2 St. Lektüre: die leichteren Stücke aus Herrig Premières lectures. Behrendt.

Englisch. An einer zusammenhängenden Erzählung wurden die Aussprache und die Elemente der Grammatik eingeübt. Plate Lehrbuch, Lektion 1—33. Schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. Henke.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation 375—1517. Kießling.

Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Das deutsche Eisenbahnetz. Übungen im Kartenzichnen. Lehrbuch von Daniel. (Mittlere Ausgabe.) Henke.

Mathematik. Algebra: Null, negative Zahlen; Potenzen mit positivem und negativem Exponenten; Wurzeln. Geometrie: Parallelogramme, Kreis, Ähnlichkeit geradliniger Figuren. (Kamblj). Höpfner.

Rechnen. Verhältnisse, Proportionen; Wurzelanziehen aus bestimmten Zahlen; Kettenatz, Gesellschaftsrechnung. Höpfner.

Naturgeschichte. Som.: Bestimmen der Pflanzen nach dem künstlichen Systeme, besonders Kopfblüthler und Gräser. Wint.: Wirbelthiere nach Linné. Höpfner.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Ornamenten mit Schattirung und in Umrissen. Erläuternde Bemerkungen über Horizont, Augen-, Distanz- und Verschwindungspunkte; verschwindende Linien. Hasselbring.

Singen. Einübung dreistimmiger Volks- und Vaterlandslieder und leichter Motetten. Wiederholung der Choralmelodien. Kenntniß sämtlicher Tonarten. Fortsetzung der rhythmischen und melodischen Übungen. Müller.

Quarta. Ordinarius: Ord. Lehrer Behrendt.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Sprüche, 5 Lieder, 4 Hauptstück. Behrendt.

Deutsch. Der zusammengesetzte und der zusammengezogene Satz. Gedichte. Lektüre aus Hopf und Paulsief. Dictate. In jeder zweiten Woche ein Aufsatz. Behrendt.

Latein. Gram. 4 St. Wiederholung und Festigung der gesammten Formenlehre. Accus. e. Inf. Verbundene und absolute Participialconstruction. Anfang der Casuslehre. 2 St. Lektüre: Weller VI.—IX., XI.—XIII. Wöchentl. 1 schriftl. Arb., abwechselnd Extemporalien od. Exercitien. Behrendt.

Französisch. Plöz I. 49 bis zu Ende. Schriftl. Arbeiten wie im Latein. Behrendt.

Geschichte. Som.: Griechische Geschichte bis zum Untergange der griechischen Freiheit. Wint.: Römische Geschichte bis Titus. Kießling.

Geographie. Geographie der Staaten Europa's nach Daniel's Leitfaden. Peter.

Mathematik. Algebra: Summen und Differenzen; Producte und Quotienten. Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Höpfner.

Rechnen. Decimalbrüche. Anwendung derselben bei Regelbtri-Aufgaben. Höpfner.
Naturgeschichte. Som.: Das Linné'sche System an lebenden Pflanzen. Wint.: Wirbelthiere, besonders Vögel. Höpfner.
Zeichnen. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen; letztere 3. Th. mit leichten Schat-
tenangaben. Hasselbring.
Schreiben. Tattschreiben; längere Sätze. Hasselbring.
Singen. Comb. mit Tertia B.

Quinta. Ordinarius: Ord. Lehrer Kießling.

Religion. Wiederholung und Erweiterung des Pensums für Sexta. Ausgewählte bibl. Gesch.
des N. T. bis zur Himmelfahrt; Erklärung des 2. und Erlernung des 3. Hauptstückes des luther. Kat.
und von Kirchenliedern. Kießling.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Gram-
matik im Anschluß an Hopf und Paulsiet I, 2. Unterscheidung der Redetheile und Glieder des einfachen
Satzes. Interpunktionslehre. Deutsche Formenlehre mit Anschluß an den lat. Unterricht. Rektion der Prä-
positionen; wöch. 1 Diktat. Kießling.

Latein. Repetition des Pensums von Sexta. Die 4 Conjugationen und die Deponentia; Nume-
ralia; Pronomina; Verba mit abweichenden Stammformen und Verba anomala nach Fromm, Elementar-
buch 34—54. Uebersetzen der dazu gehörigen Uebungsstücke; wöch. 1 Exercitium resp. Extemporale.
Kießling.

Französisch. Die Hauptregeln der Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik an einigen leich-
ten Erzählungen eingeübt, das Durchgenommene übersetzt, mit Fragen und Antworten niedergeschrieben
und auswendig gelernt. Dann Plöz, Elementarbuch 2. 1—50 durchgenommen, daneben 1. und 2. regelm.
Conjugation. Im zweiten Semester schriftliche Arbeiten. Schwarze.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten aus der alten persischen, griechischen und römischen
Geschichte. Kießling.

Geographie. Die Elemente der mathem. Geographie. Die Oberfläche der Erde als Erwei-
terung des Pensums von Sexta nach Daniels Leitfaden. Peter.

Rechnen. Bruchrechnung und Anwendung derselben auf einfache und zusammengesetzte Regel-
btri-Aufgaben, verbunden mit Übungen im Kopfe. Rogge.

Naturgeschichte. Som.: Organographie der Pflanzen an lebenden Exemplaren. Wint.: Wir-
belthiere, besonders Amphibien. Höpfner.

Zeichnen. Erläuterungen der verschiedenen Lagen und Formen gerader und gebogener Linien und
Zeichnen derselben, nach Vorlagen leichte ornamentale Formen in Umrissen. Hasselbring.

Schreiben. Tattschreiben; kürzere und längere Sätze. Hasselbring.

Singen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör, später nach Noten; Ein-
übung von 30 Choralmelodien. Erlernung der Noten, Übung im Lesen und Schreiben derselben. Die
Durtonarten. Rhythmische und melodische Übungen. Müller.

Sexta. Ordinarius: Ord. Lehrer Hubert.

Religion. Som.: Vortrag ausgewählter bibl. Geschichten alt. Testam., Wint.: neuen Testam.
und Nacherzählen derselben. Erlernung des 1. und 2. Hauptstückes. Erläuterung und Einprägung von
Kirchenliedern. Hubert.

Deutsch. Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek (Theil 1 Sexta.) Memoriren von Gedichten und patriotischen Liedern. Unterweisung in der Rechtschreibung durch wöchentliche Dictate und kleinere häusliche Übungen. Hubert.

Latein. Regelmäßige Declination, Conjug., Comparation nach Fromm's Grammatik. Mündl. und schriftl. Übersetzungen, verbunden mit vielfacher Umbildung der Sätze nach Fromm's Übungsbuch Th. I., hierzu im Winter Extemporalien. Hubert.

Geschichte. Griechische und römische Sagen Geschichte. Kießling.

Geographie. Die Grundbegriffe der physischen und mathemat. Geographie sowie hydro- und orographische Übersicht der Erdoberfläche. Peter.

Naturgeschichte. Som.: Beschreibung großblumiger Pflanzen. Wint.: Ausgewählte Wirbelthiere. Höpfner.

Rechnen. Resolviren, Reduciren, Rechnen mit benannten Zahlen, leichte Regeldetri-Aufgaben, Zeitrechnung, die einfachsten Brüche. Nach Böhme, Cursus 3. Schulze.

Schreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift in Wörtern und kleinen Sätzen geübt. Rogge.
Singen. Comb. mit Quinta.

1. Vorklasse. Ordinarius: Lehrer Rogge.

Religion. Fürbringers biblische Geschichten des A. und N. T. für Unterklassen wurden besprochen und durch Vor- und Nacherzählen eingeübt. Das erste Hauptstück, Kirchenlieder, Sprüche und Gebete wurden den Knaben zum Verständniß gebracht und memorirt. Schulze.

Deutsch. Mündliche und schriftliche Beschreibungen, Erzählungen und Dictate. Der einfache Satz. Rogge.

Schreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift. Rogge.

Lesen. Lektüre von Gittermanns Leseschüler II. Theil. Declamationsübungen. Rogge.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unben. ganzen Zahlen (unbegrenzt). Resolviren und Reduciren. Übungen im Kopfe. Rogge.

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Die Mark Brandenburg. Das Königreich Preußen. Europa. Höpfner.

2. Vorklasse. Ordinarius: Lehrer Schulze.

Religion. Nach Fürbringer werden aus dem A. und N. T. ausgewählte Geschichten durch Vor- und Nacherzählen eingeübt, passende Bibelsprüche, Gebete, Kirchenlieder und die Gebote ohne Erklärung answendig gelernt. Schulze.

Sprechübungen. Die an den Winkelmann'schen Bildertafeln gemachten Beobachtungen und gewonnenen Anschauungen werden in einfachen, aber vollständigen Sätzen lautrein und richtig ausgesprochen. Schulze.

Schreiblesen. Ziel: Befriedigend fließendes Lesen deutscher wie lateinischer Druckschrift und Schreiben einfacher Sätze, auch mit Anwendung von Feder und Papier. Schulze.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unben. ganz. Zahlen von 1—100. Rogge.

Der Turnunterricht wurde in gewohnter Weise vom Lehrer Rogge während des Sommers sämtlichen Realschülern, soweit sie nicht durch ärztliches Attest entschuldigt waren, zweimal wöchentlich in zwei Abtheilungen erteilt. Am 19. Mai zog die gesammte Anstalt mit Musik und Fahnen zum Turnplatz, woselbst nach Absingung von Liedern und einer Ansprache des Direktors der Sommerkursus begann. Im Winter empfangen von Herrn Schulze — siehe Lehrerchronik — nur diejenigen Schüler der Ober- und Mittelklassen (ca. 32) wöchentlich eine zweistündige Unterweisung, welche voraussichtlich im folgenden Sommer als Vorturner fungiren werden. Die Dispensationen sind ziemlich zahlreich gewesen.

Am Schwimunterrichte, welchen seit einer Reihe von Jahren Herr Lenz, Lehrer an der hiesigen Stadtschule, giebt, beteiligten sich 20 Zöglinge; dagegen badeten unter seiner Aufsicht etwa 112 Real- und Vorschüler gegen eine Remuneration von 1 Mark. Laut Reskripts des K. Schulkollegii vom 9. Mai 1870 haben sich alle diejenigen auswärtigen Schüler unter diese Aufsicht zu stellen, welche nicht durch schriftliche Bescheinigung der Eltern eine anderweitige Überwachung an einem passenden Orte nachweisen können.

E. Vertheilung der Lehrstunden im Sommer- und Wintersemester 1874/75.

Nr.	Lehrer.	Stunden- vertheilung der Lehrer.	I	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1. Vorklasse.	2. Vorklasse.	Stunden- anzahl der Lehrer.
1	Direktor Dr. Taubert.	1	3 Englisch 4 Französisch	3 Englisch	3 Englisch								13
2	Prorektor Dr. Schröder.	2a.	3 Deutsch 3 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte								19
3	2. Oberlehrer Dr. Sunghann.		5 Mathematik 1 Mechanik	5 Mathematik 1 Mechanik	4 Mathematik								21
4	3. Oberlehrer Dr. Müller.	2b.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 1 Mechanik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.								20
5	4. Oberlehrer Dr. Henke.	3b.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch 5 Latein 4 Englisch 2 Geographie							20
6	1. ordentl. Lehrer Dr. Peter.	3a.			2 Religion 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie			21
7	2. ordentl. Lehrer Dr. Schreindl.	4		4 Französisch	2 Religion	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	4 Französisch	2 Religion 3 Deutsch 6 Latein 5 Französisch	2 Religion 5 Deutsch 6 Latein 1 Geschichte				22
8	3. ordentl. Lehrer Schmarbe.												21
9	4. ordentl. Lehrer Dr. Kießling.	5											21
10	5. ordentl. Lehrer Subert.	6			3 Deutsch 4 Latein								22
11	6. ordentl. Lehrer Hopfner.												22
12	Bau- und Hofmeister Müller.												19
13	1. Vor- klasse.												6
14	2. Vor- klasse.												27
15	Stundenanzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	34	32	31	22	22	301 311

F. Oeffentliche Prüfung.

Den 18. März 1875.

Vormittags 8½ Uhr.

Chorgefang und Andacht.

2b.	Religion	Hente.
	Deutsch	Hubert.
3a.	Englisch	Schwarze.
	Geographie	Peter.
3b.	Latein	Hente.
	Algebra	Höpfner.
4.	Französisch	Behrendt.
	Naturgeschichte	Höpfner.
2a.	Französisch	Schwarze.
	Physik	Müller.
1.	Englisch	Lanbert.
	Geschichte	Schröer.

Nachmittags 2½ Uhr.

5.	Latein	Kiefling.
6.	Deutsch	Hubert.
	Rechnen	Schulze.
1. Vorkl.	Lesen und Erzählen . . .	Rooge.
2. Vorkl.	Biblische Geschichte . . .	Schulze.
	Sprech- u. Schreibübungen	Derselbe.

Vor und nach den einzelnen Prüfungsgegenständen werden Gedichte und Scenen in verschiedenen Sprachen recitirt, Nachmittags am Schlusse Gesangstücke vorgetragen. Die Ausstellung der Zeichnungen und Schreibhefte ist wiederum in den Zeichenfaal verlegt.

Der Schluß des Wintersemesters und Schuljahres findet Sonnabend den 20. März statt; das Sommerhalbjahr beginnt Montag den 5. April um 7 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler erfolgt Sonnabend den 3. April von 8 Uhr Vormittags an im Schulgebäude. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der Real- und Vorschule, für Auswärtige und Einheimische, gleichmäßig 72 Mark. Das Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Schule, sowie Impfschein, bei Schülern nach dem vollendeten 12. Lebensjahre Revaccinationsattest sind für die Aufnahme erforderlich. Zum Eintritt in die 2. Vorcliffe ist ein Alter von sechs, in die Sexta von neun Jahren als Minimum vorgeschrieben. Die Veretzung aus den unteren Klassen bis Quarta incl. erfolgt jährlich nur einmal zum Oftertermin.

Bei der Wahl oder dem Wechsel der Wohnungen für auswärtige Schüler bedarf es der Genehmigung des Direktors. Derselbe kann nur solche Pensionen dulden und empfehlen, deren Leiter auch Gewähr bieten, daß sie die Aufsicht über ihre Pflöglinge streng und gewissenhaft führen und überhaupt die Schule in Verfolgung ihrer Zwecke gern und nach Kräften unterstützen.

Der Direktor.



F. Oeffentliche Prüfung.

Den 18. März 1875.

Vormittags 8½ Uhr.

- Chorgefang und
- 2b. Religion
- Deutsch
- 3a. Englisch
- Geographie
- 3b. Latein
- Algebra
- 4. Französisch
- Naturgeschichte
- 2a. Französisch
- Physik
- 1. Englisch
- Geschichte

Vor und nach der
Sprachen recitirt, Nachmitt
und Schreibhefte ist wieder
Der Schluß des
Sommerhalbjahr beginnt
erfolgt Sonnabend den 3. 9
alle Klassen der Real- und
gangszeugniß von der zule
Lebensjahre Revaccinations
ist ein Alter von sechs, in
aus den unteren Klassen
Bei der Wahl od
migung des Directors, D
wahr bieten, daß sie die
Schule in Verfolgung ihrer

Nachmittags 2½ Uhr.

- Latein Kiefling.
- Deutsch Hubert.
- Rechnen Schulze.
- Lesen und Erzählen . . . Rogge.
- Biblische Geschichte . . . Schulze.
- Sprech- u. Schreibübungen . . . Derjelbe.

bedichte und Scenen in verschiedenen
Die Ausstellung der Zeichnungen

amabend den 20. März statt; das
nahme und Prüfung neuer Schüler
gebäude. Das Schulgeld beträgt für
he, gleichmäßig 72 Mark. Das Ab-
Schülern nach dem vollendeten 12.
Zum Eintritt in die 2. Vorclasse
am vorgeschrieben. Die Verjegung
zum Oftertermin.

frühe Schüler bedarf es der Geneh-
ad empfehlen, deren Weiter auch Ge-
bissenhaft führen und überhaupt die
a.

Der Direktor.

